

ORGAN DES KANTON-KOMITEES d. KP(B) SU UND KANTONVOLLZUGS-KOMITEES DES MARXSTÄDTER KANTONS, ASSR d. WD

# ROTE STURMPANNE

MARXSTADT, DEN 30. JANUAR 1938 Nr. 23 (1220) 8 JAHRG.

## Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR



Der Vorsitzende und die Stellvertreter des Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR. Im Zentrum—M. I. Kalinin. (Obere Reihe von links nach rechts): I. S. Chochlow, G. I. Petrowski, N. J. Natalewitsch, Kassumow Mir Baschir Fatdach Ogly, F. J. Macharadse M. P. Papjan. (Untere Reihe von links nach rechts): Babajew Chiwali, Achunbabajew Juldasch, Schagadajew Munawar, Umursakow Nurbapa, Salichow Murat und der Sekretär des Präsidiums A. F. Gorkin.

### Die Traktorenreparatur in der Marxstädter MTS beschleunigen

Wenn wir uns in den Wintermonaten auf bolschewistische Art zur Frühjahrsaussaat vorbereiten, sind wir imstande, diese rechtzeitig zu beginnen und ohne Durchbrüche durchzuführen.

Uns sind nur noch wenige Tage geblieben, und die Endtermine der Reparatur der Traktoren und des landwirtschaftlichen Inventars, die uns von der Partei und Regierung festgesetzt sind, laufen ab. Jetzt schon kann man in den Zeitungen lesen, daß eine Reihe MTS unserer Republik der Beendigung dieser wichtigen Arbeiten nahe sind.

In der Marxstädter MTS aber ist trotz des vielen Schreibens in unserer Zeitung über die verbrecherische Organisierung der Reparatur der Traktoren von seiten der Direktion bis heute noch kein Umschwung eingetreten. Schon drei Monate lang ist die MTS mit der Reparatur der Traktoren beschäftigt, doch bis heute sind von den 85 Traktoren, die Kapitalreparatur benötigen, erst 35 fertig.

Die Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars geht ebenfalls verbrecherisch langsam vor sich. Von 77 Sämaschinen sind 37 fertig und von 143 Traktoren sind erst 13 repariert.

Die Reparaturbrigaden der Genossen Maier und Wolf haben in der letzten Fünftageweche ihre Arbeitspläne zwar erfüllt, doch alle anderen Brigaden kamen nicht einmal an die 90 Prozent der Planerfüllung.

Den schlechten Verlauf der Reparaturarbeiten begründet man immer mit dem Fehlen von Traktorenreilen. Jetzt aber ist festgestellt, daß sich am 1. Januar für über 70 000 Rbl. Teile im Lager befanden, trotzdem die MTS nur im Recht ist, für 48 000 Rbl. Traktorteile im Vorrat zu halten.

Demnach ist der Grund des Zurückbleibens in diesen Arbeiten nicht darin zu suchen, daß es an Traktorteilen fehlt, sondern darin, daß die Arbeit von der Direktion der MTS nicht bolschewistisch geleitet wird, der sozialistische Wettbewerb in der Arbeit nicht entfaltet ist und die materiellen und kulturellen Verhältnisse für die Arbeiter und Traktoristen verbrecherisch schlecht organisiert sind.

Schon mehrmals haben wir diesen Zustand in unserer Zeitung beleuchtet, doch bis heute ist noch keine Aenderung darin zu bemerken.

Auf der Beratung mit den Arbeitern und Traktoristen vom 27. Januar, der der Sekretär des Kantonpartei-Komitees, Genosse Voos, der Vorsitzende des Kantonvollzugskomitees, Genosse Mollerker, und unser Deputierter des Obersten Sowjets der UdSSR Gen. Scherer beiwohnten, wurde festgestellt, daß sich die Direktion der MTS um die Familien der Traktoristen überhaupt nicht kümmert: eine Reihe Familien der Traktoristen sind ohne Futter für das Vieh und ohne Brand, und deswegen müssen die Traktoristen die Arbeit in der MTS oftmals ver-

lassen. In der Werkstätte der MTS ist keine Ventilation eingerichtet, daher ist die Luft stets unrein, und durch die Rauchwolken ist es fast unmöglich zu arbeiten.

Es wurden für die Arbeiter spezielle Kostüme im Artikel „Schneider“ bestellt, die auch schon lange fertig sind, jedoch von der Direktion der MTS, mit dem Vorwand, daß kein Geld vorhanden sei, nicht abgeholt werden.

Die Arbeit in der Werkstätte wird unplanmäßig geführt. Hier sind in der Arbeit keine feste Normierungen vorhanden, wodurch es oft vorkommt, daß der Arbeiter für ein und dieselbe Arbeit verschiedene Normen bekommt und dadurch das Interesse an der Arbeit verliert.

Durch die Schuld des Gen. Morkel (Brackowschtschik) wird oft zugelassen, daß eine Reihe von den Traktoristen angefertigter Teile zu Brack gemacht werden, weil er nicht rechtzeitig die Kontrolle führt und erst dann die Brackierung vornimmt, wenn schon eine große Zahl Teile angefertigt ist.

Die MTS-Direktion hat es bis heute noch nicht mal für nötig gefunden, eine Kommission auszuscheiden, die die reparierten Traktoren laut Akte von der Werkstätte übernehmen würde.

Von all dem sprachen auch die Arbeiter und Traktoristen auf der Versammlung. Sie machten die Direktion, Gen. Altenhof und Pracht, noch einmal darauf aufmerksam, daß die vorhandenen Mängel

### Im Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR

Am 24. Januar fand im Kreml unter dem Vorsitz des Genossen M. I. Kalinin die erste Sitzung des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR statt.

Vom Präsidium wurde der Beschluß gefaßt, die Gesetze, die von der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR angenommen wurden, in den Sprachen der Unionsrepubliken, ebenso in tatarischer, baschkirischer und kumyksker (Daghestan) Sprache zu veröffentlichen und den Text der Konstitution der UdSSR mit den Veränderungen und Ergänzungen, die vom Obersten Sowjet der UdSSR angenommen wurden, zu verlegen, wie auch den stenographischen Text der ersten Session des Obersten Sowjets der UdSSR.

Das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR hat beschlossen, an den Verlag eines offiziellen Organs des Obersten Sowjets der UdSSR „Wedomosti Werchownowo Sowjeta SSSR“ mit den Abteilungen: Gesetze, die vom Obersten Sowjet der UdSSR angenommen wurden, Erlas-

se des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, informatorisches Material, zu treten. Die „Wedomosti“ werden in den Sprachen der Unionsrepubliken verlegt werden.

Es wurde ebenfalls der Beschluß über die Reorganisation der Zeitung „Iswestija ZIK SSSR“ und „WZIK“ in „Iswestija Sowjetow Deputatow Trudjaschtschicha SSSR“ gefaßt.

Durch einen Erlaß des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR wurde zur Bezeichnung des 20. Jahrestags der Roten Arbeiter- und Bauernarmee und der Kriegsmarine eine Jubiläumsmedaille „XX Jahre der Roten Arbeiter- und Bauernarmee“ gestiftet. Das Reglement über die Jubiläumsmedaille, ihre Zeichnung und Beschreibung ist bestätigt.

Das Präsidium gab einen Erlaß über die Amnestie in militärischer Hinsicht heraus zur Bezeichnung des XX. Jahrestags der Roten Arbeiter- und Bauernarmee.

Die Muster des Deputiertenbillets und des Abzeichens der Deputierten sind bestätigt.

Es wurde das Sekretariat des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR im Bestande der Genossen Gorkin, Malenkow, Nikolajewa, Sidorow, Koslow und die Geschäftsführung gebildet.

Ebenfalls wurden eine Reihe organisatorischer Beschlüsse gefaßt.

Selbst die Arbeiter und Traktoristen haben am Schluß der Versammlung konkrete Verpflichtungen auf sich genommen, die sie auch ehrenvoll erfüllen wollen.

TASS

## Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR



L. P. Berlja



M. D. Bagirov



W. K. Blöcher



S. M. Budjonny



A. A. Wolkow



G. Dinmuchametow



A. I. Ugarow



I. F. Fedjko



N. S. Chruschtschew



K. I. Nikolajewa



A. N. Petrowski



I. I. Sidorow

### Genosse O. J. Schmidt zum Leiter der Expedition zur Abholung der Gruppe Papanins bestimmt

Dem Chef der Hauptverwaltung für Nördliche Seewege, dem Helden der Sowjetunion Genossen O. J. Schmidt, wurde durch den Beschluß der Regierung gestattet, persönlich die Expedition zur Abholung des Personals der treibenden Station „Nordpol“ von der Eisscholle zu leiten.

Für die Zeit der Abwesenheit des Gen. Schmidt wurde zum zeitweiligen Stell-

vertreter des Chefs der Hauptverwaltung für Nördliche Seewege Gen. G. A. Uschakow, mit gleichzeitiger Erfüllung seiner direkten Pflichten des Chefs der Hauptverwaltung des Hydrometeorologischen Dienstes beim Sowjet der VK der UdSSR bestätigt.

Die Abreise des Gen. O. J. Schmidt wird in den ersten Tagen Februar erfolgen.

TASS

### 21627000 Zentner Zucker produziert

Moskau, den 25. Januar. Vom Anfang der Betriebssaison bis zum 20. Januar produzierten die Zuckerfabriken des Landes 21 627 000 Zentner Zucker. In derselben Pe-

riode vorigen Jahres wurden 18 198 000 Zentner produziert.

An 45 Fabriken haben bereits das Zuckerleiden beendet und mit der Reparatur der Ausrüstung begonnen.

### Die kühne Tat des Traktoristen Kaberow

Wologda, den 24. Januar. Unlängst brach im Kolchos „Nowy Putj“ des Leshsker Rayons plötzlich Feuer aus. Ein Traktor der Sidorowoer MTS befand sich mitten im Feuer. Um den Traktor zu retten, stürzte sich der Kollektivist-Traktorist Gen. Kaberow ins Feuer. Trotzdem ihm die Kleidung anbrannte, führte er dennoch die Maschine aus dem Feuer. Zur

selben Zeit brannte sein Hof, wo sich seine Frau und Kinder befanden. Als der kühne Traktorist zurückkam, war sein Haus schon abgebrannt.

Das Orgkomitee des Allrussischen ZVK für das Wologdaer Gebiet vermerkte die heldenmütige Tat des Gen. Kaberow und prämierte ihn mit 1000 Rbl. Außerdem wurde dem Traktoristen der ganze Schaden ersetzt.

### Sitzung des Rates der Volkskommissare der Union der SSR

Unter dem Vorsitz des Genossen W. M. Molotow fand am 25. Januar d. J. eine ordentliche Sitzung des Rates der Volkskommissare der Union der SSR statt.

Der Rat der Volkskommissare der Union der SSR nahm den Bericht des Volkskommissars für Finanzen der UdSSR, Genossen Swerew, entgegen und behandelte die Frage des Staatsbudgets der UdSSR für das Jahr 1938 und für das erste Quartal 1938.

Das Staatsbudget für das Jahr 1937 wurde, im Vergleich mit dem Jahre 1936, mit einer Steigerung der Einnahmen um 14,8 Prozent, und der Ausgaben um 14,9 Prozent erfüllt.

Nach der Prüfung des vom Volkskommissariat für Finanzen der UdSSR vorgelegten Entwurfs des Staatsbudgets für 1938, welches das für das Jahr 1937 bedeutend übersteigt, gab der Rat der Volkskommissare der UdSSR dem Volkskommissariat für Finanzen der UdSSR verschiedene Weisungen zur Umarbeitung des Entwurfs.

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR behandelte ferner den Kreditplan der Staatsbank für das Jahr 1938 und für das erste Quartal 1938. Die Vorschläge des Vorsitzenden der Staatsbank, Genossen Gritschmanow, wurden dem Wirtschaftsrat zur Begutachtung überwiesen.

Ferner behandelte der Rat der Volkskommissare der Union der SSR das Statut und die Struktur der Staatlichen Plankommission beim Rat der Volkskommissare der Union der SSR.

Zu diesem Punkt erstattete der Vorsitzende der Staatlichen Plankommission Ge-

nosse Wosnessenski einen Bericht.

Der Staatlichen Plankommission obliegt die Ausarbeitung und Einbringung der volkswirtschaftlichen Gesamtpläne im Rat der Volkskommissare der UdSSR, sowie die Begutachtung der von den Volkskommissariaten der Union der SSR und von den Unionsrepubliken aufgestellten Pläne. Hierbei ist die Hauptaufgabe der Staatlichen Plankommission die Gewährleistung der richtigen Proportionen und die Verhinderung von Missverhältnissen zwischen den einzelnen Zweigen der sozialistischen Wirtschaft im Plan der Volkswirtschaft der Union der SSR. Das neue Statut der Staatlichen Plankommission widmet besondere Aufmerksamkeit der Kontrolle über die Erfüllung der bestätigten Volkswirtschaftspläne, mit der sich die Staatliche Plankommission bisher faktisch nicht befasste. Zur Erfüllung dieser Aufgabe wurde der Staatlichen Plankommission beim Rat der Volkskommissare der UdSSR das Recht eingeräumt, von den Volkskommissariaten und Behörden die notwendigen Materialien einzufordern. Auch wurde sie beauftragt, in den Republiken, Gauen und Gebieten unmittelbar ihr unterstehende Büros zur Kontrolle der Erfüllung der Volkswirtschaftspläne zu organisieren; diese Büros arbeiten unabhängig von den Republiks- und örtlichen Plankommissionen. Der Staatlichen Plankommission beim Rat der Volkskommissare der UdSSR wurde ferner die Ausarbeitung der Methodik der sozialistischen Planung sowie

die Leitung der volkswirtschaftlichen Statistik in der UdSSR übertragen.

Die Staatliche Plankommission beim Rat der Volkskommissare der UdSSR besteht aus elf Mitgliedern, die vom Rat der Volkskommissare der UdSSR aus der Zahl führender Mitarbeiter des Planungswesens und bekanntester Wissenschaftler und Spezialisten namentlich bestätigt werden.

Der Rat der Volkskommissare der UdSSR nahm den Bericht des Volkskommissars für Landwirtschaft der UdSSR, Genossen Eiche, über den Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten für das Jahr 1938 für die Sowjetwirtschaften, Kollektivwirtschaften und Einzelbauernwirtschaften entgegen.

In den vergangenen Jahren wurden die Pläne für die Frühjahrs- und die Herbstarbeiten der Landwirtschaft gesondert und zu verschiedenen Zeiten bestätigt. Die Besonderheit des diesjährigen Planes besteht in der Aufstellung der Aufgaben für alle grundlegenden landwirtschaftlichen Arbeiten für das ganze Jahr, wodurch den Kollektivwirtschaften und Sowjetwirtschaften die Möglichkeit geboten ist, ihre Produktions- und Finanzpläne besser aufzubauen und sich zur Erfüllung der staatlichen Planaufgaben besser vorzubereiten.

Der vom Rat der Volkskommissare der Union der SSR angenommene Beschluß über den Plan der landwirtschaftlichen Arbeiten für das Jahr 1938 wird veröffentlicht

(TASS)

### Die Schneeanhäufung noch besser gestalten

Sofort nach der Veröffentlichung in der „Roten Sturmflamme“ des Beschlusses des Büros des KKd.KP(B)SU und des Präsidiums des KVK vom 23. Januar 1938 „Über den Verlauf der Schneeanhäufung“ ist im Kolchos „Sieg“ zu Obermonjou ein Umschwung in der Schneeanhäufung eingetreten. Wenn dieser Kolchos am 23. Januar noch nicht auf einem Hektar Schneeanhäufung hatte, so wurde, bis zum 28. Januar auf einer Fläche von 500 Hektar angehäuft.

In der Schneeanhäufung

geht die zweite Feldbaubrigade voran (Brigadier Philipp Minnich). Diese Brigade hat ihren Plan von 250 ha Schneeanhäufung erfüllt, und dabei wurden noch über 300 Zentner Mist auf das Feld gefahren. Die Kollektivist dieser Brigade: Jakob Befort, Paul Kraft, Jakob Minnich, Katharina Pfannenstiel und Katharina Nürenberger haben sich verpflichtet, noch auf einer Fläche von 50 ha Schneeanhäufung zu machen, der 3. und 4. Feldbaubrigaden, die in der Schneeanhäufung zurückbleiben, mitzuhel-

fen, mit ihnen in den sozialistischen Wettbewerb zu treten, um sie dadurch zur Erfüllung ihrer Pläne in der Schneeanhäufung zu mobilisieren.

Im Kolchos „Rotarmist“, der in der Schneeanhäufung einen Plan von 500 ha besitzt, wurde auf einer Fläche von 200 ha angehäuft.

Dieser Kolchos verpflichtete sich, den Plan der Schneeanhäufung in drei Tagen zu erfüllen.

Stuppert und Reich.

## Mitglieder des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR



J. M. Kaganowitsch



A. A. Shdanow



J. W. Stalin



G. M. Malenkow



A. W. Kossarew



N. K. Krupskaja

### Das Beifahren von Brennstoff und Ölungsmaterial beschleunigen

Die Erfahrung der vorhergehenden Jahre hat bereits gezeigt, daß die rechtzeitige Reparatur der Brennstoffbehälter und das rechtzeitige Beifahren des Brennstoffs eine der wichtigsten Aufgaben für eine störungslose Arbeit während der Frühlingsaussaat ist.

Dieses wissen auch die Direktoren der Marxstädter und Müllersfelder MTS, Altenhof und Müller, trotzdem schenken sie dieser wichtigen Arbeit viel zu wenig Aufmerksamkeit.

Der Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR d. WD vom 30. Dezember 1937 „Ueber die Vorbereitung der Frühlingsaussaat 1938“ weist darauf hin, daß das V.K.f. Landwirtschaft und die Direktoren der MTS verpflichtet sind, im Laufe des Monats Januar das Beifahren von Brennstoff und Ölungsmaterialien so zu organisieren, daß die

Tara einer jeden MTS voll und ganz gefüllt ist.

Beide erwähnten MTS-Direktoren haben aus diesem Beschluß noch nicht die nötigen Schlußfolgerungen gezogen.

Die Brennstoffbehälter der Marxstädter MTS, die ein Fassungsvermögen von 70 Tonnen haben, wurden bis zum 20. Januar erst zu 7,4 Prozent gefüllt.

Die Brennstoffbehälter der Müllersfelder MTS, die ein Fassungsvermögen von 172,7 Tonnen haben, waren bis zum erwähnten Datum zu 35,9 Prozent gefüllt.

Mängel gibt es auch bei der Reparatur der Brennstoffbehälter. In der Marxstädter MTS müssen 130 Fässer repariert werden, bis heute aber sind erst 20 Fässer repariert. Anfänglich fehlte es zur Reparatur der Behälter an Sauerstoff und Karbit, gegenwärtig sind alle nötigen Materialien vorhanden, doch die

Reparaturarbeiten rücken auch jetzt nicht vom Platz.

Gen. Altenhof will den langsamen Verlauf des Beifahrens von Brennstoff damit begründen, daß die Fahren und Automaschinen mit dem Transport des Saatgutes beschäftigt seien, faktisch aber hängt es nur an der richtigen Organisation der Arbeit.

Gen. Müller und Altenhof müssen verstehen, daß gerade auf dem Gebiete der Brennstoffversorgung die Feinde des Volkes unseren MTS viel Schaden zufügen und auch jetzt noch versuchen zu schädigen, um dadurch die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat zu sprengen.

Es muß erzielt werden, daß bis Ende Januar, wie es der Beschluß des Plenums des Gebietskomitees der KP(B)SU der ASSR d. WD verlangt, der erforderliche Brennstoff und das Ölmaterial besorgt wird.



S. K. Timoschenko



A. G. Tachtarow



P. G. Moskatow



R. K. Ibragimow



M. F. Schkirjatow



U. Jussupow

### Der Kolchos „Rekord“ im sozialistischen Wettbewerb mit dem Kolchos „Bolschewik“

Im Kolchos „Rekord“ zu Philippsfeld hat der sozialistische Wettbewerb einen großen Widerhall gefunden. Jede Brigade und einzelne Kollektivistinnen wetteifern um die beste Vorbereitung zur Frühlingsaussaat.

Die Kollektivistinnen dieses Kolchos haben sich zur Aufgabe gestellt, bis zum 2. Februar 1. J. die Vorbereitungsarbeiten zur Frühlingsaussaat zu beenden. Diese Verpflichtung werden sie auch erfüllen. Schon jetzt sind alle Zickzackeggen und Wagen repariert. Es sind noch einige Pflüge zu reparieren geblieben.

Die Samenreinigung ist beendet. Auf die Felder wurden über 180 Schlitten Mist gefahren. Der Plan der Schneeanhäufung ist zu 50 Prozent erfüllt.

In der Vorbereitung der Frühlingsaussaat geht die erste Feldbaubrigade voran (Brigadier Bartolomei). Diese Brigade hat auf einer Fläche von 10 Hektar mit Schaufeln Schnee angehäuft und auf einer Fläche von 40 Hektar Schneeschutzwände aufgestellt. Die besten Arbeiter in dieser Brigade sind: Elisabeth Schneider, Emma Metzger und Salomon Gottfried.

Die Pferde dieser Brigade sind in gutem Zustand. Der Pferdefütterer Alexander Metzger erfüllt gut seine

Pflichten und hat sich verpflichtet, von allen tragenden Stuten die Füllen groß zu ziehen und gut zu pflegen.

Der Kolchos verpflichtet sich, die Frühlingsaussaat in 10 Tagen durchzuführen.

In der Kulturmassenarbeit ist eine Belebung zu bemerken. Die Zirkel für laufende Politik haben mit ihrer Arbeit begonnen. Gegenwärtig werden die Rede des Genossen Stalin auf der Wahlversammlung der Wähler des Staliner Wahlkreises und die Konstitution der RSFSR durchgearbeitet. Die Beschäftigungen finden 3 mal wöchentlich statt. Die Kollektivistinnen verbringen an den Abenden ihre freie Zeit im Klub und in der Lesehalle, wo verschiedene Unterhaltungen veranstaltet werden. Vorgestern wurde in allen Brigaden der Wettbewerbsvertrag unseres Kantons mit dem Balzerer Kanton durchgearbeitet. Gleich darauf ist der Kolchos in den sozialistischen Wettbewerb mit dem Kolchos „Bolschewik“ zu Kano getreten um die beste Vorbereitung und Durchführung der Frühlingsaussaat. Die Kollektivistinnen haben sich verpflichtet, tagtäglich um das Recht der Anteilnahme an dem republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft zu kämpfen.

B.

### Meinen innigsten Dank für die staatliche Unterstützung

Ich bin die Mutter einer kinderreichen Familie und bin stolz darauf, daß meine Kinder zu wirkliche Sowjet patrioten erzogen werden. Die Kinder haben alle Rechte — das Recht auf Arbeit, Bildung, Erholung. Diese Rechte nützen meine Kinder aus. Vier Kinder gehen zur Schule und lernen fleißig. Sie stellen sich das Ziel, eine Hochschule zu absolvieren. Die älteste Tochter will Lehrerin werden.

In unserem Sowjetlande weiß die Mutter einer kinderreichen Familie nichts von Elend und Hunger. Dank der Partei und Regierung bekommen wir alljährlich eine staatliche Unterstützung.

Ich selbst bekam im Jahre 1936 und auch im Jahre 1937 viertausend Rubel Unterstützung. Dafür habe ich meine Kinder schön gekleidet; wir haben uns eine Kuh und ein Schwein gekauft und wollen uns noch ein Haus anschaffen. Das Leben meiner Familie ist wohlhabend und kulturell geworden.

Für all dieses spreche ich meinen innigsten Dank der Partei und Regierung und persönlich dem Genossen Stalin aus, der die große Sorge trägt um uns Mütter der kinderreichen Familien.

Beate Lichtner

### Vorbereitung zum 20. Jahrestag der Roten Armee

Gegenwärtig werden Vorbereitungen zum Empfang des 20. Jahrestages der Roten Arbeiter- und Bauernarmee getroffen. Die Vorwehpflichtigen der Jahrgänge 1917 und 1918, die gegenwärtig ein Appell durchgehen, verpflichteten sich, bis zum Tag der Roten Armee die Normen auf das Abzeichen Woroschilowschütze abzugeben. In den Schulen werden ebenfalls zum 23. Februar — dem Tag der Roten Armee — Vorbereitungen getroffen. Die Fabriklehrlingschule bei der

Fabrik „Kommunist“ wird an diesem Tag eine Skimarschroute durchführen. 50 Schüler werden die Normen auf das Abzeichen BWCHO abgeben. Außerdem werden zu diesem Tag Theateraufführungen, Kriegskunstübungen und verschiedene Gedichte vorbereitet.

In der Pädshule und dem Mechtchnikum sind Kommissionen bestimmt, die die Vorbereitungsarbeiten zum 20. Jahrestag der Roten Arbeiter- und Bauernarmee treffen.

B.

### Eine Schule für Erwachsene im Kolchos „Junger Stürmer“

Im Kolchos „Junger Stürmer“ zu Boregardt wurde eine Schule für Erwachsene organisiert, in der 43 Kollektivistinnen und Kollektivistinnen lernen. Die Beschäftigungen finden 3 mal wöchentlich statt zu je 3 Stunden. Es werden die Fächer: Mathematik, Biologie, Geographie, deutsche Sprache und die Konstitution der ASSR d. WD

vorgetragen. Die Beschäftigungen verlaufen sehr aktiv; alle Kollektivistinnen stellen Fragen und beschäftigen sich mit großem Eifer.

Alle Lehrer verpflichteten sich, das Programm den Kollektivistinnen gut beizubringen, damit alle die Schule mit guten Resultaten abschließen.

K. Graf.

### Verpflichtungen für einen Wuchs der Viehzucht

Der Leiter der Schweinefarm des Kolchos „Sieg“ zu Obermonjou Graf verpflichtet sich, bis zum 1. April den gesamten Fleischlieferungsplan zu erfüllen und das Fleisch zur gesellschaftlichen Ernährung, welches bei der Frühlingsaussaat benötigt wird, zu sichern.

Alle Schweinewärtinnen der erwähnten Farm verpflichteten sich, von jedem Mutterschwein 18 Ferkel groß zu ziehen. Die Schweinewärtinnen wetteifern um das Recht der Teilnahme am republikanischen Treffen der Stachanowleute der Landwirtschaft.

Hahn, Graf.

## Die Qualität der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars muß verbessert werden.

Im Kolchos „Komintern“ zu Boaro wird der Qualität der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars nicht die nötige Aufmerksamkeit geschenkt, demzufolge erwies es sich, daß an einer Reihe reparierter Zickzackeggen, Sämaschinen, Anhängegeräte und anderem noch große Defekte bestehen, zur Arbeit untauglich sind und jetzt nochmals repariert werden müssen.

Besonders schlecht verläuft hier die Reparatur der Traktorenplüge. So war vor einigen Tagen von den 12 zu reparierenden Traktorenplügen erst einer repariert. Auch fehlt es zur Reparatur derselben bis jetzt immer noch an Ersatzteilen.

Die Automaschine des Kolchos kann schon über einen

Monat zur Arbeit nicht ausgenutzt werden, weil die Kolchosverwaltung keine Schritte unternimmt, um einen Akkumulator, an dem es fehlt, beizuschaffen.

Verhältnismäßig besser steht es mit der Vorbereitung des Samenmaterials zur Frühlingsaussaat und mit der Kulturmassenarbeit. So hat der Kolchos die Arbeit mit der Samenreinigung und dessen Umtausch gegen Sortensamen schon beendet. Zur Erlernung der Agrotechnik wurden spezielle Zirkel gebildet, die am 17. Januar i. J. die ersten Beschäftigungen hatten. Auch die anderen Zirkel: Musik dramatischer-Gesangzirkel und and. wurden ins Leben gerufen.

Erfurt.

## Schlechte Vorbereitung zur Frühlingsaussaat im Kolchos „Kirow“

Am 24. Januar fand im Kolchos „Kirow“ zu Boaro eine allgemeine Kollektivistenversammlung statt. Auf dieser Versammlung standen die Fragen über die Vorbereitung zur Frühlingsaussaat, über den Verlauf der Reparatur des landwirtschaftlichen Inventars und über die Drescharbeit.

Es entfaltete sich lebhaft Kritik und Selbstkritik. Der Stachanowarbeiter Genosse Noak wies in seiner Ansprache darauf hin, daß man die Verstellung der Kollektivisten an die Arbeit mit Verspätung durchführte. So laufen die Kollektivisten im Dorfe umher, an der Drescharbeit aber fehlt es an Arbeitskräften. Die Kollekti-

Auf den „Inderborstroj“ (Gurjewscher Kreis, Kasachstane SSR) geht eine intensive Gewinnung von Boraten (eines Minerals, das Borsäuresalze zusammensetzt) vor sich. Das Kollektiv der Bergleute der Erzgrube beendigte (zum 1. November) vorfristig den Jahresplan der Gewinnung. In der Erzgrube wuchsen prächtige Kader von Stachanowarbeitern heran, die eine hohe Arbeitsproduktivität erreichten.

Foto W. Katkow



Einer der besten Stachanowarbeiter — Hauer der Inderbor — Erzgrube Gen. Kurak Alibultanow, der seine Normen zu 143 Prozent erfüllt.

## Die Kulturmassenarbeit beginnt im Dorfe sich zu beleben

Die Kulturmassenarbeit mit den Kollektivisten beginnt sich im Dorfe Orłowski wieder zu beleben. Auf Initiative des Kulturarbeiters des Dorfes sollen alle Kollektivisten in 21 Zirkel für laufende Politik umfaßt werden, wobei allmonatlich drei Beschäftigungen vorgesehen sind.

Auf den Zirkelbeschäftigungen soll d. Bericht des Genossen Stalin auf der Vorwahlversammlung des Stalinwahlkreises, die Konstitution der RSFSR und der ASSR der Wolgadeutschen, die wichtigsten Beschlüsse der Partei und Regierung, sowie auch die Lage an den Fronten in China und Spanien durchgenommen und studiert werden.

An alle Zirkel sind schon Agitatoren angeknüpft, die jedesmal, bevor eine Beschäftigung durchgeführt wird, Konsultation bekommen.

Die Lokale, in denen die Beschäftigungen durchgeführt werden, sollen mit Losungen und Porträts der Führer der Partei und Regierung ausgestattet werden.

Alle Agitatoren stehen für die besten Erfolge in dieser Arbeit jetzt schon miteinander im sozialistischen Wettbewerb.

Zur endgültigen Liquidierung des An- und Halbanalphabetentums sind im Dorfe ebenfalls 12 Punkte organisiert, in denen die Beschäftigungen 2 mal wöchentlich stattfinden, wobei sich die Kulturarmisten verpflichteten, das An- und Halbanalphabetentum bis zum 1. April zu liquidieren.

Außerdem sollen im Kulturhaus für die gesamte Kollektivistenmasse verschiedene Lektionen gelesen werden, wie über Medizin, Agrotechnik so auch über politische und antireligiöse Themen, wozu die Berichtersteller schon bestimmt sind. Nach einer jeden Lektion sollen Theateraufführungen, Sport, Gesang und Massentänze von den verschiedenen Zirkeln dargeboten werden.

Die Kulturarbeiter des Dorfes Orłowski fordern die Kulturarbeiter des Dorfes Boaro in der besten Erfüllung der aufgezählten Punkte zum sozialistischen Wettbewerb auf.

H. Leirich.

## Die Angestellten der Kantonfinanzabteilung schließen sich dem soz. Wettbewerb an

Am 13. Januar fand im Kantonvollzugskomitee eine Beratung der Angestellten der Kantonfinanzabteilung statt.

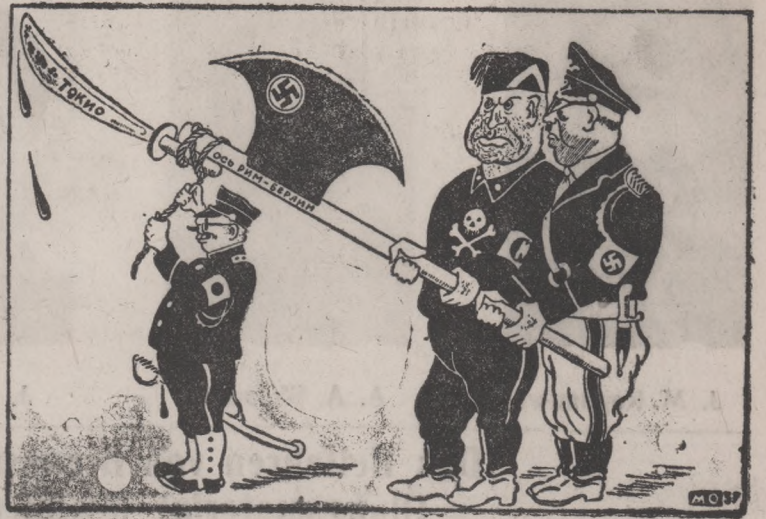
Auf dieser Beratung wurde die Frage über die Anschließung der Angestellten der Abteilung an den Wettbewerb der WD Republik mit der Kalmückischen Republik in der Erfüllung der Finanzpläne des Jahres 1938 besprochen. Die Angestellten der Kantonfinanzabteilung heißen den Wettbewerbsvertrag gut und schließen sich demselben an. Danach riefen sich alle Angestellten der KFA

untereinander zum Wettbewerb heraus, so auch eine Inspektion die andere. Nachdem entfalteten sich lebhaft Aussprachen über die Maßnahmen zur Liquidierung der Folgen der Schädigungsarbeit der Felde des Volkes, die sich in die Leitung des Finanzwesens der WD Republik eingeschmuggelt hatten. Nach den Aussprachen beschlossen die Angestellten der KFA, die Klassenwachsamkeit zu verstärken und die auf das Jahr 1938 aufgestellten Finanzpläne gut zu erfüllen.

H. Schüler

## Zu dem Abkommen Rom—Berlin—Tokio

Zeichnung des Malers M. Otawawa



Die Achse wird länger!

## Die französische Presse über das deutsch-italienische Geheimabkommen

Paris, den 25. Januar. Tabouis schreibt in d. „Oeuvre“, daß die italienische und deutsche Regierung sich über einen gemeinsamen ökonomischen Plan der Ausnutzung der Naturreichtümer der Länder Zentral- und Balkan-Europas zum Zwecke der Versorgung Deutschlands und Italiens einig wurden. Dieser Plan hat die Versorgung mit Lebensmitteln und Rohstoffen zum Ziel und sieht die Bildung eines ökonomischen Generalstabes zur Versorgung Deutschlands und Italiens vor.

Auf rein diplomatischem Gebiet unternehmen Deutschland und Italien, gemäß dem Uebereinkommen, eine Attacke gegen den Völkerbund, wozu sie Rumänien, Polen und die südamerikanischen Länder ausnützen.

Diesen Moment wählt Deutschland zum Anschluß Oesterreichs an das „Dritte Reich“.

Es wird angenommen, daß die großen Transporte von Kriegsausrüstungen nach Spanien fortgesetzt werden. Franco, schreibt Tabouis, fordert von Deutschland 300 Flugzeuge, schwere Artillerie und Tanks.

Die „Ordre“ fügt hinzu, daß in dem deutsch-italienischen Vertrag bezüglich Spaniens die Absendung von 50 000 italienischen Soldaten an Franco vorgemerkt ist.

Deutschland übernimmt die materielle Versorgung und Sicherstellung des Krieges: Kanonen, Kriegsausrüstung, Telegraphenapparatur, Automobile, Eisenbahnmateriale usw.

## Von den Spanischen Fronten ARAGONISCHE (OST) FRONT

An der Teruelfront besetzen die republikanischen Truppen die Höhe 1070, Casade la Olla und andere Punkte. Zahlreiche Flugzeuggeschwader der Auführer versuchten den Vormarsch der republikanischen Truppen zu hindern. Die republikanischen Truppen hatten aber am Ende des Tages alle neu eroberten Stellungen fest in der Hand.

Um 11 Uhr 30 Minuten früh unternahmen republikanische Bombenflugzeuge und Jagdflugzeuge einen Angriff auf Valladolid und bombardierten jenen Stadtteil, wo sich die Eisenbahnstation und die Reparaturwerkstätten befinden. Das Bombardement verursachte in der Stadt eine Explosion. Man nimmt an, daß ein Munitionslager der Auführer in die Luft geflogen ist. Insgesamt hatten die Republikaner 7 500 Kilogramm Sprengstoffe abgeworfen.

An der Teruelfront wurden republikanische Jagdflugzeuge, die den Angriff der republikanischen Truppen unterstützten, von sechs faschistischen Flugzeugen angegriffen, zu denen bald nachher noch einige Flugzeuge

der Auführer stießen. Die republikanischen Flugzeuge jagten jedoch die faschistischen in die Flucht, wobei zwei faschistische Flugzeuge abgeschossen wurden.

Flugzeuge der Auführer griffen am 25. Januar früh Barcelona an. Die faschistischen Flugzeuge, die von den Flugzeugabwehrkanonen der Republikaner in die Flucht geschlagen wurden, konnten nur einigen Bomben auf die Vororte Barcelonas abwerfen.

Nach den letzten Nachrichten wurden in Barcelonas 39 Personen getötet und zahlreiche verwundet.

Verantwortlicher Redakteur: K. Wunder.

## Bekanntmachung

Die Werkstätte beim Marxstädter Technikum für Mechanisierung der Landwirtschaft benötigt auf ständige Arbeit: Schwarzarbeiter — Maschinist — Dieselist und Dreher.

Direktion: (Müller)